

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld

EG 83

Worte: Paul Gerhardt 1647

Melodie: Wolfgang Dachstein 1525

Produktion: Wolfgang Hochstrate
www.xangbuch.de / Paul Gerhardt Lieder

1. Ein Lämm-lein geht und trägt die Schuld der Welt und ih - rer Kin-der; es

geht und bü-ßet in Ge-duld die Sün-den al-ler Sün-der; es geht da-hin, wird

matt und krank, er - gibt sich auf die Wür-ge-bank, ent - sa-get al-len Freu - den;

es nim-met an Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wun-den, Strie - men,

Kreuz und Tod und spricht: "Ich will's gern lei - - - - den."

2. Das Lämm-lein ist der gro-ße Freund und Hei-land mei-ner See-len; den,
den hat Gott zum Sün-den-feind und Süh-ner wol-len wäh-len: "Geh hin, mein Kind, und
nimm dich an der Kin-der, die ich aus-ge-tan zur Straf und Got-tes-ru - ten;
die Straf ist schwer, der Zorn ist groß, du kannst und sollst sie
ma - chen los durch Ster-ben und durch Blu - - - - - ten."

3. "Ja, Va-ter, ja von Her-zens-grund, leg auf, ich will dir's tra - gen; mein
Wol-len hängt an dei-nem Mund, mein Wir-ken ist dein Sa-gen." O Wun-der-lieb, o
Lie-bes-macht, du kannst - was nie ein Mensch ge-dacht - Gott sei-nen Sohn ab-zwin - gen.
O Lie - be, Lie - be, du____ bist stark, du stre-ckest den in
Grab und Sarg, vor dem die Fel - sen sprin - - - - - gen.

4. Mein Le-be-ta - ge will ich dich aus mei-nem Sinn nicht las - sen, dich
will ich stets, gleich wie du mich, mit Lie-bes-ar-men fas-sen. Du sollst sein mei-nes
Her-zens Licht, und wenn mein Herz in Stü-cke bricht, sollst du mein Her-ze blei - ben;
ich will mich dir mein höch - ster Ruhm, hier - mit zu dei - nem
Ei - gen - tum be - stän-dig - lich ver - schrei - - - ben.

5. Ich will von dei - ner Lieb-lich-keit bei Nacht und Ta - ge sin - gen, mich
selbst auch dir nach Mög-lich-keit zum Freu-den-op-fer brin-gen. Mein Bach des Le-bens
soll sich dir und dei-nem Na - men für und für in Dank-bar-keit er - gie - ßen;
und was du mir zu - gut ge - tan, das will ich stets, so
tief ich kann, in mein Ge-däch-tis schlie - - - ßen.

6. Das soll und will ich mir zu-nutz zu al - len Zei - ten ma - chen; im
Strei-te soll es sein mein Schutz, in Trau-rig-keit mein La-chen, in Fröh-lich-keit mein
Sai-ten-spiel; und wenn mir nichts mehr schme-cken will, soll mich dies Man-na spei - sen;
im Durst soll's sein mein Was - ser - quell, in Ein - sam - keit mein
Sprach - ge - sell zu Haus und auch auf Rei - - - - sen.

7. Wenn end-lich ich soll tre-ten ein in dei-nes Rei-ches Freu-den, so
soll dein Blut mein Pur-pur sein, ich will mich dar-ein klei-den; es soll sein mei-nes
Haup-tes Kron, in wel-cher ich will vor den Thron des höch-sten Va-ters ge - hen
und dir, dem er mich an - ver - traut, als ei - ne wohl - ge -
schmück - te Braut an dei - ner Sei - te ste - - - - hen.